

Aktuelles aus Süderlügum

Grenzenloses Coworking

Noch bis zum 30. September steht das CoWorkland auf dem Süderlügumer Dorfplatz

SÜDERLÜGUM Es muet schon ein wenig gewöhnungsbedürftig an, das mobile CoWorkland auf dem Süderlügumer Dorfplatz. Doch die Zeichen der Zeit, und die damit einhergehenden Veränderungen im Arbeitsalltag, zeigen auch in Südtoldern in Richtung Zukunft. Moderne Arbeit abseits von festgelegten Zeiten und Büroalltag – das kann man jetzt dort ausprobieren. Das mobile CoWorkland wird noch bis Montag 30. September auf dem Dorfplatz aufgestellt bleiben und lässt sich halbtagsweise mieten, als Besprechungsraum für kleine Gruppen oder als Arbeitsplatz, den man sich mit anderen kreativen Menschen teilt - sich so gegenseitig Ideen zuspielt (wir berichteten).

Das Veranstalter auch Kreispräsident Heinz Maurus, anlässlich der offiziellen Inbetriebnahme vorbeizuschauen, um zusammen mit Bürgermeister Rainer Eggers, Ulrich Bähr von der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein und Jan Jasper Diers von dänischer Seite, den Startschuss zu geben.

Als grenzüberschreitendes Projekt in der Kommune Tønder und dem Kreis Nordfriesland, wird es umgesetzt durch die Kommunalverwaltungen sowie die Wirtschaftsförderungen der beiden Regionen in Kooperation mit der süddänischen Universität (SDU) und der Handelsschule Tøndern. So steht der Netzwerkgedanke auch an erster Stelle, wie alle Redner betonten, wenn gleich auch der ein



Offizielle Einweihung in Süderlügum: Noch bis 30 September steht das CoWorkland auf dem Süderlügumer Dorfplatz.
Fotos (2): Hansemann

oder andere zugeben musste, mit der Deutung des Begriffs „CoWorkland“ ein wenig daneben gelegen zu haben. „Doch jetzt, wo es da ist, bin ich doch recht glücklich, dass gerade Süderlügum als Standort ausgewählt wurde“, so Rainer Eggers. Auch wenn so ein Tag Ausdruck beiderseitiger Zusammenarbeit sei, so konnte sich Kreispräsident

Maurus einiger kritischer Töne nicht verwehren. Man habe aktuell Interreg 5a, projektierbare Interreg 6, und doch gebe es aus den vorherigen Interreg Projekten den Bedarf, sie auf Nachhaltigkeit zu überprüfen. „Immerhin gibt es ein 90 Millionen Euro Budget für Inter-



Kreispräsident Heinz Maurus: „Immerhin gibt es ein 90 Millionen Euro Budget für Interreg, und bei allen Projekten steht die Betonung auf grenzüberschreitende Maßnahmen. Da geht sicherlich noch mehr!“

reg, und bei allen Projekten steht die Betonung auf grenz-

überschreitende Maßnahmen. Da geht sicherlich noch mehr!“, so Maurus.

Unter www.boell-sh-digital.de/coworkland/arbeitsplatz-buchen/ kann ab sofort kostenfrei ein Arbeitsplatz gebucht werden (Registrierung auf der Website der Heinrich-Böll-Stiftung erforderlich).

Geplante Veranstaltung im CoWorkland Süderlügum ist am Montag, 16. September, und Freitag, 27. September, ein Pitch-Workshop, und am bei dem es darum geht Ideen und Konzepte kurz und überzeugend zu präsentieren (zu „pitchen“) Alles zum Thema auch unter: www.boell-sh-digital.de/coworkland. (dh)